



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN



Tätigkeitsbericht 2016

Tagesheim für Personen
mit Gedächtnisstörungen
vom Typ Alzheimer
Römerswil 4, 1717 St. Ursen

Tel. 026 321 20 13

www.die-familie-im-garten.ch
info@die-familie-im-garten.ch
CCP 17 – 587461 – 8
IBAN : CH06 0900 0000 1758 7461



LA FAMILLE AU JARDIN

DIES IST DIE FAMILIE IM GARTEN:

Vereinsvorstand

Louis-Philippe Cardis, Präsident
Solange Berset, Vize-
präsidentin
Jérôme Kolly
Daniel Angéloz
Geneviève Loup
Isabelle Varenne
Walter Zuber
Solange Risse-Curty
(beratende Stimme)

Direktion

Solange Risse

Sekretariat und Buchhaltung

Francine Curty
Francine Sion

Rechnungsprüfer

Georges Marro
Jean-Marc Etienne

Übersetzung

Rose Steinmann

Aussenunterhalt

Fernando Meizoso

Vertrauensärztin

Dr. Tesarik

Betreuungsteam

Ursula Neuhaus, responsable
secteur socio-éducatif
Isabelle Lavanchy, responsable
secteur soins
Ruth Höchner, responsable
secteur hôtelier
Isabelle Bachmann, chargée de
sécurité
Marie-Line Ribbi, animatrice
Manfred Kolba, aide-soignant
Aurore Magnin, ASE
éducatrice sociale –
formation en cours d'emploi
Fernando Meizoso,
accompagnant
Yemi Mengesha – Assistante
socio-éducative
Gabriela Progin –
accompagnante
Marianne Zosso - veilleuse

Lernende FaBe und Praktikant/in

Sébastien Pellegrinelli
Santiago Leal
Tahani Corpataux–HEF-TS

Küchenteam

Beatrice Schaar
Cécile Curty
Ruth Höchner
Marie-Paule Luisier
Guy Dubois
Sabrina Pürro
Ursula Müller

Freiwilligenteam Betreuung

Magali Berthoud
Beatrix Broder
Sylvia Degex
Olivier Fasel
Leonor Ferreira
Agnès Fischer
Gisèle Francey
Laurence Galley
Paola Guegan
Gérard Gurtner
Sylvia Jeckelmann
Marie-Thérèse
Plancherel
Lise Repond
Julie Schneider
Claudine Thalmann
Laurence Waeber
Miette Yerly
Christiane Zürich
Monney

Unterhalt Tagesstätte

Margrit Aebischer-
Fasel
Lucia de Jesus
Goncalves
Isaura Dervishi

Freiwilligenteam Fahrdienst

Jacques Geinoz
coordinateur
Bernard Audergon
Bernard Baeriswyl
Charles Bertschy
Françoise Cardis
Denis Cotting
Emile Curty
Joaquim Laurindo Da
Silva
Lucia de Jesus
Goncalves
Roger Descloux
Alain Duruz
Jean-Daniel Dubey
Jean-Marie Gapany
Gérard Gurtner
Paul Haas
Emmanuelle Kuenlin
Jean-Luc Maradan
Roland Meyer
Hans Noesberger
Marguerite Panchaud
Fernando Pinto
Claire Quartenoud
Heinz Weber
Marie-Jo Wisser
Othmar Zumsteg



Bericht der Direktion

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Vereins, liebe Gäste und Angehörige, liebe Partnerinnen und Partner

Die Ideen überschlagen sich – was alles wäre zu sagen über das zu Ende gegangene Jahr? Worauf den Akzent legen? Was bleibt von unserem Tun, unseren Überlegungen, welche verdienen es, in diesen Tätigkeitsbericht einzugehen?

Spontan und ohne zeitlichen Bezug (denn mit dem 31. Dezember hört es nie auf) sei an vorderster Stelle die Rede von der immer reichen Begegnung mit den Gästen, die wir in unserer Tagesstätte betreuen, auch mit ihren Angehörigen, die uns immer wieder ihr Vertrauen entgegen bringen. Was erwarten die Menschen von uns, wenn sie an unsere Tür klopfen? Unterstützung natürlich, aber nicht in beliebiger Form. Was von uns gemeinhin verlangt wird, ist ein Moment physischer und psychischer Entspannung für die Angehörigen, die gewiss sein dürfen, dass der betreute Gast an einem ausgewählten Ort von aufmerksamen und achtsamen Personen in einer professionellen Haltung begleitet wird. Danach streben wir, wir alle hier in der FAMILIE IM GARTEN, und jedes Jahr, das vorübergeht, ist Ausdruck dieser Werte, die in jeder und jedem von uns ihren Widerhall finden und die wir im Alltag umzusetzen suchen.

Letztes Jahr erwähnte ich die utopische Idee einer Berücksichtigung der Realität betreuender Angehöriger durch die Firmen und Betriebe. An seiner Sitzung vom 1. Februar 2017 beauftragte der Bundesrat das Eidgenössische Departement des Innern mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, der den Anspruch auf einen kurzen Betreuungsurlaub beinhalten würde, wenn sich Personen um kranke Angehörige kümmern, oder einen längeren Urlaub, wenn es sich um schwer kranke Kinder handelt. Die Rede ist auch davon, die Möglichkeit von Betreuungsgutschriften zu prüfen – *es sei daran erinnert, dass der Kanton Freiburg eine solche seit langem in Form der Pauschalentschädigung anbietet*. Diese Massnahmen leiten sich aus dem Aktionsplan für die Unterstützung und Entlastung betreuender Angehöriger und den Prioritäten der Strategie Gesundheit 2020 ab. «In der Schweiz pflegen und betreuen pro Jahr mindestens 140'000 Personen im Erwerbsalter regelmässig Angehörige ... »¹.

Die Unterstützung betreuender Angehöriger hat an Aktualität gewonnen, und wir können uns darüber freuen. Zwar schreitet die Bewusstwerdung langsam voran – zu langsam für jene, die schon mitten in einer solchen Lage stecken – aber die Dinge sind auf allen Ebenen in Bewegung geraten, und wir sind Teil davon.

2016 wurde das Angebot des Wochenend-Kurzaufenthalts, eine konkrete Massnahme der Unterstützung betreuender Angehöriger, von dreizehn Gästen genutzt. Es waren reiche Erfahrungen, wenn auch nicht immer einfach, und unser Team konnte auch nachts erleben, was die Realität der Angehörigen ausmacht. Die Gäste für die Nacht vorbereiten, sie beruhigen, sie in ihrem mehr oder weniger unruhigen Schlaf betreuen, damit waren das Nacht-Team und die Freiwilligen beschäftigt, deren Unterstützung wir von Seiten des Vereins VALM² erhielten. Der Tagesverlauf bot wieder andere Erfahrungen als die Betreuungstage unter der Woche. Dieses Unterstützungsangebot ist sehr nützlich, bleibt aber zuweilen unerschwinglich für Personen, die keine

¹ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/aktuell/medienmitteilungen.msg-id-65550.html>: Der Bund will die betreuenden Angehörigen mit einem Betreuungsurlaub und einer Entlastung finanzieller Art unterstützen.

² VALM – Verein Vivre avec la mort und seine freiwillige Unterstützung von chronisch kranken Personen.



LA FAMILLE AU JARDIN

Ergänzungsleistungen der AHV beziehen. Eins der Ziele dieses Jahrs besteht darin, diese Form der Unterstützung für alle Interessierten zugänglicher zu machen und das Projekt insgesamt zu optimieren.

Auf dem heutigen Hintergrund der Einführung von soziosanitären Netzwerken in jedem Bezirk ab 2018 erhalten unsere Entwicklungsbestrebungen im Norden und im Süden des Kantons (um näher an die Personen zu rücken, die einer spezifischen Betreuung bedürfen) Aufwind. Die Weichen sind gestellt, Kontakte sind in Gang und die FAMILIE IM GARTEN engagiert sich zusammen mit den vorhandenen Partnern voll und ganz für die Umsetzung einer kantonalen Unterstützungsvision.

Dank all denen, die sie aktiv unterstützen, ist die FAMILIE IM GARTEN ein Haus mit soliden Grundmauern. Sie öffnet sich gastfreundlich den Menschen, die sich hier betreuen lassen, und freut sich über die Begegnung mit den Besucherinnen und Besuchern von überall her.

Unser Dank geht an die Kantonsbehörden, unsere Partnerinnen und Partner, an Sie alle, liebe Mitglieder und Freunde des Vereins, liebe Gäste und Familien.

IHNEN ALLEN SEI HERZLICH GEDANKT!

Solange Risse-Curty, Direktorin, April 2017



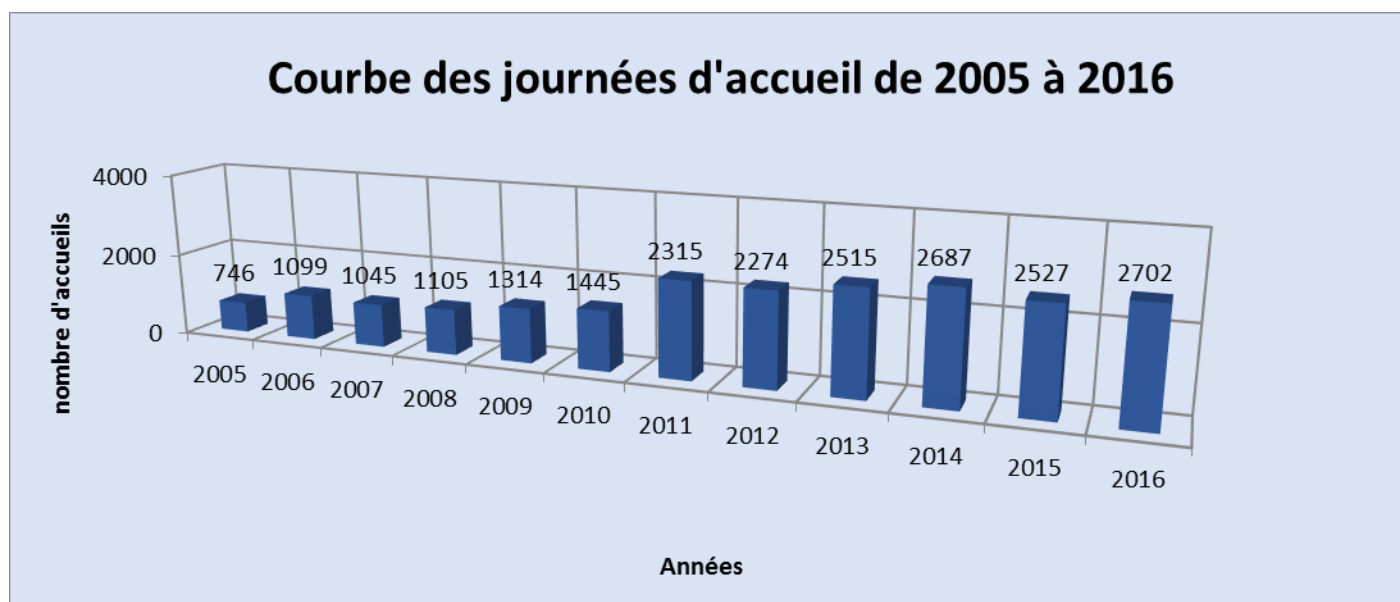


Der Verein

Wir danken den **216 Vereinsmitgliedern (Personen oder Organisationen)**. Durch die Zahlung ihres Jahresbeitrags unterstützen sie unsere Aktion. Der Tätigkeitsbericht sowie eine Information im Sommer halten sie über die Tätigkeit der Institution auf dem Laufenden.

Tagesbetreuung

2016 wurden in unserer Institution 57 Personen (25 Männer und 32 Frauen) für insgesamt 2702 Betreuungstage aufgenommen (Häufigkeit zwischen 1 und 4 Tagen pro Woche). Erneut sahen wir uns 10-15% kurzfristig gemeldeten Absenzen gegenüber (am Vortag oder erst am betreffenden Tag selber gemeldete Absenzen). Einige Gäste, die auf einen weiteren Betreuungstag warteten, konnten davon profitieren. Wie die nachstehende Grafik zeigt, nimmt seit 2013 eine gewisse «Stabilität in der Bewegung» Form an.



Von 2005-2016 haben wir 248 Personen aufgenommen.

5 Gäste werden seit mehr als 5 Jahren betreut.

Eine Person ist seit 13 Jahren Gast der Tagesstätte.



Kurzaufenthalte am Wochenende

Wer 2016 davon profitierte

Von den Nachtaufnahmen profitierten hauptsächlich Gäste der Tagesstätte. Unsere Feststellung: Ist erst einmal eine Erfahrung gemacht, so nehmen die gleichen Personen mehrere Aufenthalte in Anspruch, weil sich die Unterstützung als sehr positiv erwiesen hat.

Im Rahmen dieses Projekts entstand eine Zusammenarbeit mit dem Verein VALM (Vivre avec la mort), der zusätzlich zur Begleitung von Menschen am Lebensende die Begleitung Chronischkranker entwickelt hat. So beteiligt sich eine Freiwillige des Vereins an jedem Betreuungswochenende und unterstützt auf diese Weise unsere Nachtwache.

2016 wurden 14 Kurzaufenthalte durchgeführt

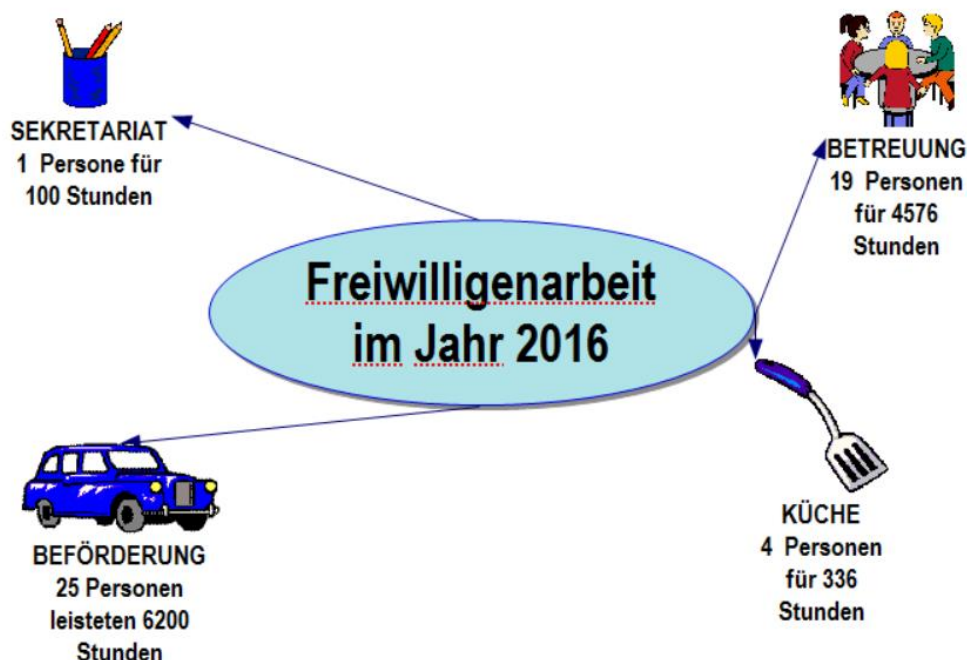
Aufnahmekapazität	140 Nächte für 14 Wochenend-Kurzaufenthalte	
Belegung	105	75%

13 Personen insgesamt.

2017 werden die Wochenend-Kurzaufenthalte weiterhin angeboten, einmal im Monat.

Freiwilligenarbeit – ein wesentlicher Beitrag zum Betrieb der Tagesstätte

Abgesehen von der freiwilligen Arbeit, die der Vorstand leistet, funktioniert unsere Institution dank zahlreichen Freiwilligen, die sich in der einen oder anderen Form unseren Gästen widmen.





2702 Betreuungstage
für 57 Personen

105 Betreuungstage und-
nächte beim Wochenend-
Kurzaufenthalt für 13 Personen

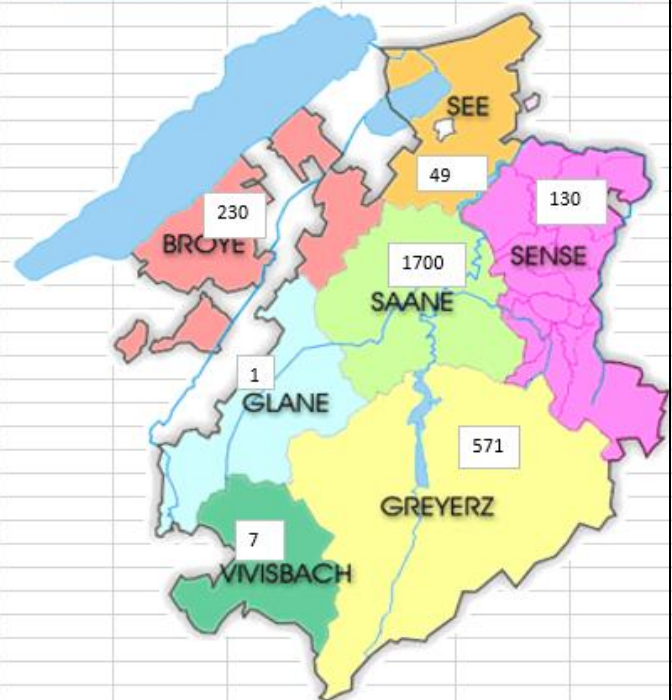
Durchschnittsalter der Gäste im
Jahr 2016 : 78 Jahre.

- 45 Personen leben in einer
Paarbeziehung
- 10 Personen leben mit ihren
Kindern oder Geschwistern
- 2 Personen leben allein

Vertretene Altersgruppen:

50 - 59 Jahre :	3 Personen
60 - 69 Jahre :	7 Personen
70 - 79 Jahre :	20 Personen
80 - 89 Jahre :	23 Personen
90 - 99 Jahre :	4 Personen

Nombre de journées par district 2016
Anzahl Tagesaufenthalte nach Bezirk



Genre / Geschlechter 2016

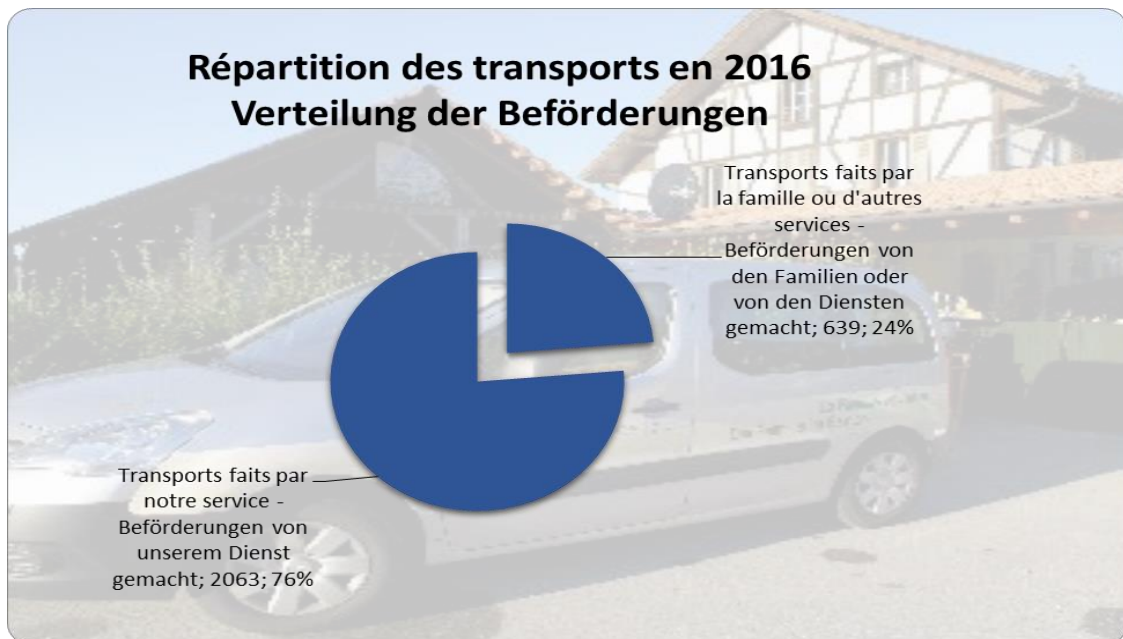




LA FAMILLE AU JARDIN

2063 Transporte im Jahr 2016

Saane – Sense – Greyerz – Broye – Glâne – See – Vivisbach - ausserkantonal



Fahrdienst

Im Lauf des Jahres 2016 endete die auf den Fahrdienst bezogene Zusammenarbeit mit dem Home du Gibloux. Denn neue Freiwilligendienste für die Bevölkerung des Gibloux sind im Saanebezirk entstanden und können die Transporte der Gäste des Foyers von Farvagny sicherstellen. Finanziell durften wir für Durchführung dieser Leistung erneut auf die Unterstützung von Pro Senectute Freiburg zählen.

Unsere 25 Fahrerinnen und Fahrer haben den Kanton von Les Paccots bis Estavayer-le-Lac bedient und sich freudig und kompetent in ihrer Tätigkeit engagiert – von Seiten der Familien erreichen uns regelmässig anerkennende Botschaften. Mit der Zeit und mit einer entsprechenden Ausbildung haben die Fahrerinnen und Fahrer echte Betreuungskompetenzen erworben, unter anderem Einfühlungsvermögen, Humor und Knowhow. Zweimal jährlich findet die «Chauffeurversammlung» statt, die dem Austausch, der Information und vor allem einem gemütlichen Zusammensein bei einem Imbiss oder Fondue dient.

Nachhaltige Entwicklung – EcoEntreprise

Im Hinblick auf die «NACHHALTIGE ENTWICKLUNG» verlief das Zertifizierungsaudit am 15. April erfolgreich. Ein ganzes Programm von Verbesserungsmassnahmen wurde eingeführt, ein echter roter Faden zum «nachhaltigen» Denken und Handeln.



LA FAMILLE AU JARDIN

Da die Zertifizierung SQS EcoEntreprise im Frühjahr 2017 abläuft, hat der Vorstand der Familie im Garten beschlossen, für die Validierung der Strategie Nachhaltige Entwicklung vor Ort kein Zertifizierungsunternehmen mehr in Anspruch zu nehmen. Mit der Vereinigung ESR (Etablissement de Soins Responsables), die mehrere Dachorganisationen zählt, darunter die VFA (Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen) und die AVDEMS (Association Vaudoise des EMS), ist ein anderer Validationsprozess im Gespräch.

Dieser Wechsel zum neuen Bezugsrahmen ESR wäre eine logische Entwicklung hin zu Bemühungen, welche sich auf die für den Gesundheitsbereich spezifischen Guten Praktiken der Nachhaltigen Entwicklung zentrieren. Sofern die Vorabklärungen erfolgreich verlaufen, könnte die Familie im Garten im zweiten Halbjahr 2017 als "Etablissement de Soins Responsable" anerkannt werden. Denn das bisher im Bereich Nachhaltige Entwicklung Geleistete dürfte für das Weitere vollumfänglich übernommen werden.

Diesbezügliche Informationen werden im Lauf der Entwicklung des Projekts mitgeteilt.

Jérôme Kolly, 18. April 2017 – Verantwortlicher des Projekts der Zertifizierung Nachhaltige Entwicklung

Betriebsbewilligung

2016 mussten wir unsere **Betriebsbewilligung beim Gesundheitsdepartement** erneuern – gesetzlich ist dies für alle Institutionen im Fünfjahresrhythmus vorgeschrieben.

Unsere Praxis verbessern und den Bedürfnissen entsprechen

Die jährlichen Fragebogen zur Zufriedenheit ermöglichen uns eine «Temperaturföhlung» bei den verschiedenen Personengruppen, die den Alltag der Institution ausmachen: den Gästen und ihren Angehörigen, dem angestellten Personal und den Freiwilligen. Dank dieser Erhebung setzten wir 2016 den Akzent auf die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen sowie auf die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Institution und mit den Familien.

Netzwerkarbeit

Zahlreiche formelle und informelle Gelegenheiten ermöglichen es den sozialmedizinischen Akteurinnen und Akteuren, sich auf dem Laufenden zu halten und zusammenzuarbeiten. So haben wir uns dieses Jahr ganz besonders um bestimmte Formen der Zusammenarbeit bemüht.

Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit: Hochschule für Gesundheit und Alzheimer-Vereinigung für die Aufstellung einer Kurzausbildung betreuender Angehöriger.

Mitwirkung im Vorstand des Vereins Pflgender Angehörigen Freiburg (PA-F) und namentlich in der Arbeitsgruppe für die Organisation des kantonalen Tags der betreuenden Angehörigen am 31. Oktober 2016.

Mitwirkung an der Gründung des Vereins Nach mir das Leben, eines Vereins mit dem Zweck, die Möglichkeit von Legaten und Testamenten zu Gunsten der nicht gewinnorientierten Organisationen des Kantons Freiburg zu erleichtern.

Wir moderierten ein Referat am 15. September 2016 im Rahmen des von der VFA (Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen) und vom SVF (Spitex Verband Freiburg) organisierten **Studentages des Freiburger sozialmedizinischen Netzes**.

Sektor «Ausbildung»

Der Ausbildungsauftrag ist uns sehr wichtig – Andere ausbilden und sich ausbilden gehören zusammen.



Interne Ausbildung

Das professionelle Angestelltenteam und die Direktion profitierten dieses Jahr von einer Sensibilisierung für das Humanitude-Konzept (zuwendungsorientierte Pflege und Betreuung). Diese Ausbildung wurde sehr geschätzt, denn sie trägt zur Schaffung eines gemeinsamen Betreuungsansatzes bei. Sie erweitert die Palette von Instrumenten und Perspektiven in Bezug auf die Kommunikation mit unseren Gästen und alle Betreuungsaspekte. Das Personal absolvierte auch Ausbildungen in Verbindung mit den Sicherheitsvorkehrungen.

Jedem Mitglied des professionellen und des Freiwilligenteams steht jederzeit bei Bedarf eine individuelle Supervision zur Verfügung.

Die freiwilligen Chauffeurinnen/Chauffeure und die in der Betreuung tätigen Freiwilligen wurden ebenfalls sensibilisiert, indem sie an der Ausbildung «REGARDS» - *sensibilisation à la Validation selon Naomi Feil* und an den vom Freiburger Freiwilligennetzwerk gebotenen Ausbildungen teilnehmen konnten.

Betreuung von Personen in Ausbildung

2016 begleiteten die **praktischen Ausbilderinnen** der Institution zwei Praktikantinnen der **Hochschule für Sozialarbeit Givisiez** und zwei Praktikantinnen der **Hochschule für Gesundheit Freiburg** in ihrer Ausbildung.

Sozialpädagogische Lehre

Zwei FaBe-Lernende (Fachfrau/-mann Betreuung) absolvierten ihre Ausbildung im Wechsel von Tagen schulischen Unterrichts und Tagen der praktischen Ausbildung in der Institution.

«Schnupperpraktika» und Probetag für künftige Freiwillige

Das Team insgesamt beteiligt sich an der Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten aller Art: Praktika, die von Personen oder Instanzen im Hinblick auf eine berufliche Orientierung oder Neuorientierung verlangt werden, Vorpraktika im Hinblick auf den Ausbildungsbeginn usw.

Mit der Alzheimer Vereinigung Sektion Freiburg arbeiten wir für **eintägige** Praktika zusammen, die jede/r künftige **Freiwillige für die Betreuung** zu Hause absolvieren muss, bevor sie oder er ins Freiburger Team aufgenommen wird.

Öffentlich zugängliche Ausbildung und anderes

Ausbildung von Fachpersonen oder Freiwilligen und betreuenden Angehörigen

2016 haben wir die Ausbildung «REGARDS» oder «Mit Hilfe des Validationsansatzes nach Naomi Feil © Menschen mit Gedächtnisstörungen vom Typ Alzheimer im Alltag begleiten» mit Frau Sarrasin erneut angeboten.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Pflegender Angehöriger Freiburg (PA-F) organisierten wir in unseren Räumen zwei **«Angehörigen-Cafés»** - jeweils am Samstagmorgen mit Kaffee und Gipfeli, eine Gelegenheit für betreuende Angehörige, sich auszutauschen und zu informieren.

Wir beteiligen uns an der Ausbildung von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an der **Hochschule für Sozialarbeit Givisiez** im Rahmen des Moduls psychische Gesundheit.



Ein paar Worte eines freiwilligen Chauffeurs...

Sich als Freiwilliger für einen Verein wie die Familie im Garten engagieren heisst Lust haben, ein wenig seiner Zeit mit jenen zu teilen, die aus verschiedenen Gründen Hilfe brauchen.

Ich persönlich habe mich seit meiner Pensionierung im Jahr 2010 als freiwilliger Chauffeur in der Familie im Garten engagiert.

Familie im Garten

Familie... ein Wort, das zahlreiche Facetten des Lebens ausdrücken kann. In meinem Dienst als freiwilliger Chauffeur ist das Wort Begegnung eine wesentliche Facette. Begegnung mit den Verantwortlichen dieser Betreuungsstätte: Direktorin, Pflegepersonal, Küchenpersonal und Betreuungspersonen; Begegnung mit den von der Krankheit geschwächten Menschen; Begegnung mit den betreuenden Angehörigen dieser Frauen und Männer, für die der Alltag keine Kontrolle mehr über die Zeit beinhaltet; Begegnung auch mit anderen freiwilligen Chauffeuren und Chauffeurinnen.

Garten... Ein Garten ist dazu bestimmt, dem Leben Farbe zu verleihen. Freiwilliger Chauffeur sein heisst auch, ins Leben dieser Gäste, die das Glück haben, in der Familie im Garten betreut zu werden, ein paar Farben hineinzutragen. Eine der wesentlichen Farben ist die Achtung vor jeder Person, unabhängig von ihrem Alter, ihrer sozialen Stellung, ihrem Beruf, ihren Interessen. Auch die Farbe der Verfügbarkeit nimmt einen wichtigen Platz in diesem bunten Garten ein. Nicht auf die Uhr schauen, sondern jeder und jedem als einer einzigartigen Person seine Zeit schenken. Darüber hinaus bewirkt die Verschiedenartigkeit der engagierten Personen, dass dieser Garten im Lauf der Zeit und der vorgesehenen oder auch unvorgesehenen Ereignisse unaufhörlich blüht und gedeiht.

Abschliessend möchte ich dieser Familie, mit der ich Woche um Woche in Berührung komme, ein grosses Dankeschön sagen. Ich danke allen diesen Menschen, die mir Blumen der Anerkennung schenken, durch ein Lächeln, einen Händedruck, einen Blick, in aller Stille.

Jacques Geinoz



Aktivitäten als einfaches Mittel, Beziehung zu schaffen und zu pflegen



Eine Yoga Nidra-Sitzung nach Marie-Line Ribí

Als Animatorin in der Familie im Garten habe ich das Glück, seit Sommer 2016 bestimmten Gästen der Tagesstätte Yoga Nidra-Sitzungen anbieten zu können.

Yoga Nidra ist eine geführte Übung für eine körperliche, mentale und psychische Tiefenentspannung. Für mich ist es ein zusätzliches Mittel, unseren Gästen Wohlbefinden zu verschaffen, so dass sie zu neuen Empfindungen gelangen und durch diese Wohlfühlaktivität andere, verlorene Aktivitäten ersetzen können.

Der Zweck besteht in heiterer Gelassenheit und Beruhigung, darin, ein Mittel der Entspannung anzubieten und die daraus gewonnene schöne Energie für den weiteren Tagesverlauf zu behalten.

Nachdem ich viele Jahre lang Hatha Yoga (Yoga der Energie) praktiziert hatte, suchte ich eine Yoga-Art, die sich für unsere Gäste eignet, und diese fand ich im Yoga Nidra, das ohne Yoga-Stellungen arbeitet, indem die Person mit geschlossenen Augen bequem auf einem Liegesessel ruht und meiner Stimme lauscht.

Ausgebildet habe ich mich im Lotus-Studio von Nicole Steffen, einer diplomierten Yoga-Lehrerin, die sich auf die Lehre von Swami Satyananda bezieht.

Yoga = Vereinigung

Nidra = Schlaf

Es bedeutet: Bei vollem Bewusstsein zwischen Wachen und Schlaf schweben.

Eine Sitzung in Kleingruppen von zwei bis vier Personen dauert 30 bis 40 Minuten und läuft, um wirksam zu sein, harmonisch und immer in gleicher Weise ab. Ohne Anspannung, ohne Urteil, in völliger Akzeptanz.

- ♥ Vorbereitung
- ♥ Entspannung
- ♥ Sankalpa (1 kurzer positiver Satz, den man sich innerlich 3x vorsagt)
- ♥ Körperscan (Aufzählen der Körperteile)
- ♥ Atmung (Bauch-, Brustatmung und bewusst durch die Nase)
- ♥ Visualisierung (ein Berg usw.)
- ♥ Sankalpa
- ♥ Abschluss (sanftes Ausstrecken der Glieder)

Eine grossartige Fertigkeit und eine Lebenskunst, mit der man Probleme vorüberziehen lassen kann wie Wolken am Himmel!

Zumindest für einen Moment!

Marie-Line Ribí – 6. April 2017



Mit den angebotenen Aktivitäten möchten wir einfach erreichen, dass «jede und jeder einen schönen Tag verbringt», und zu diesem Zweck sind auch die Alltagsverrichtungen sehr wichtig. Zu diesem Thema eine kurze Erinnerung an unseren Konzeptrahmen:

Die Begleitung gründet auf der Beziehung und dem Erhalt eines Soziallebens mit Hilfe alltäglicher Verrichtungen und des Gemeinschaftslebens

Wir nutzen die Alltagsverrichtungen und das Gemeinschaftsleben als therapeutische Instrumente, die auf das Wohlbefinden der Gäste hinzielen. Alle in der Tagesstätte vorgeschlagenen Aktivitäten sind nur Mittel im Dienste der Beziehung und der Interaktion. Angeboten werden sie entsprechend der Lebensgeschichte der Personen, den sozialen Rollen, die sie innehatten, ihren früheren Liebhabereien und Neigungen.

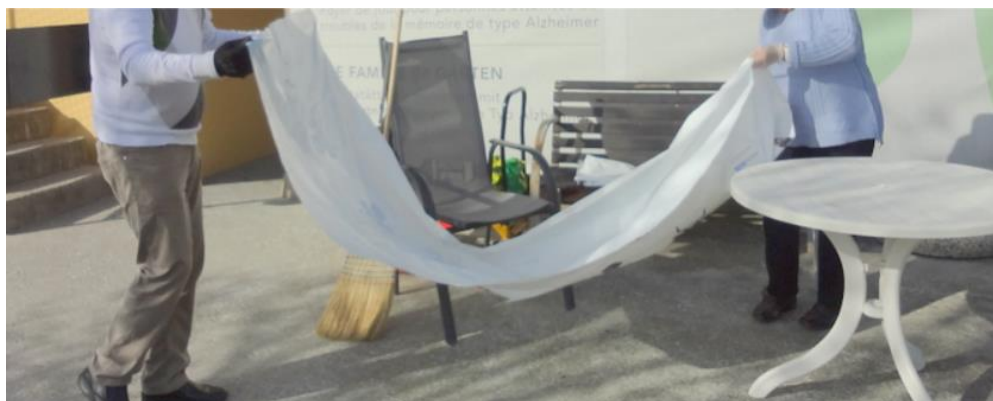
Die Alltagsverrichtungen werden oft als banal und unwichtig angesehen. Dabei machen sie einen grossen Teil der Tätigkeit in unserem ganzen Leben aus. Wie viele unserer allerersten Fähigkeiten haben wir gerade durch sie erworben? Bis zu welchem Grad ist unsere Identität dadurch geprägt worden, dass uns die Verrichtung dieser grundlegenden Aufgaben auf besondere Weise vermittelt worden ist?

So manche Fachpersonen des sozialmedizinischen und kulturellen Bereichs empfinden das Bedürfnis nach einer «höheren» Pädagogik, verlangen nach der Erfindung spezifischer Lernspiele oder Spiele zum Gedächtnistraining. Die Alltagsverrichtungen werden in der Regel wenig wertgeschätzt. In unserem Betreuungskontext und -konzept aber können wir wissenschaftlich abgestützt und ohne zu erröten sagen, dass sie an vorderster Stelle stehen.

Wie eine Erinnerung an unsere Väter, Mütter, Vorfahren aktivieren, beleben und erhalten die alltäglichen Verrichtungen die wesentlichen Aspekte unserer Zugehörigkeit zur Menschheit, zu unserer Geschichte und tiefen Identität.

Die Art und Weise, wie wir den Wollfaden zum Stricken um den Finger spannen, sagt mehr über unsere tiefe Zugehörigkeit aus als unser Pass.

Mahatma Gandhi sagte: *«Wenn nur diejenigen zu höchster Vollkommenheit kämen, die sich zurückziehen können, um stundenlang zu beten und zu meditieren, wäre es schlecht um unsere Welt bestellt. Die meisten Männer und Frauen verbringen ihr Leben damit, das für ihr Überleben Nötige zu tun, und ihr Weg zur Vollkommenheit hängt nur von der Art und Weise ab, wie sie dies tun... »*³.





LA FAMILLE AU JARDIN

Zeit des Pflanzens



Zither und Rock and Roll



LA FAMILLE AU JARDIN



Lebhafter Betrieb beim Weihnachtsessen mit den Gästen, ihren Angehörigen, dem Personal und dem Vereinsvorstand

Das Kolloquium mit den Freiwilligen beinhaltet immer auch einen gemütlichen Teil. Hier: Jagd auf die «Religieuse»



Der Verein **Passerelle Suisse-Syrie** hat uns beim Personal-Nachessen 2016 kulinarisch verwöhnt

Personalausflug (Angestellte und Freiwillige) zum Musée des automates et boîtes à musique in Auberson





LA FAMILLE AU JARDIN

BAUERNHOF-BRUNCH ODER DAS FEST VOM 3. SEPTEMBER 2016





LA FAMILLE AU JARDIN

Veranstaltungen 2016

Das Jahresfest zum Thema DIE KUH, die Krönung des roten Fadens, der unsere Aktivitäten im Jahr 2016 durchzog, war ein echter Erfolg. Mit von der Partie war das schöne Wetter. Ein Melkwettbewerb, eine Schnitzeljagd, zwei herzige Kälber, die ein netter Bauer uns diesen Tag zur Verfügung stellte, bezauberten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erfreuten die Kinder. Ein schöner festlicher Moment, der dank dem Einsatz des ganzen Personals (Angestellte und Freiwillige) möglich war.

Mit diesem ländlichen Thema entschieden wir uns für einen **«Bauernhof-Brunch»** mit ausschliesslich lokalen Erzeugnissen – zur grossen Freude aller «nachhaltig gesinnten» Gourmets.

Wir nahmen an der Freiburger Messe teil, im Rahmen der von den Organisatoren für einen ganzen Tag zur Verfügung gestellten Podiumsstände.

Der St. Nikolaus-Markt ist ein fröhlicher Anlass, mit der Bevölkerung von Freiburg und St. Ursen zusammenzutreffen und bietet Gelegenheit, das Wohlwollen all jener zu schätzen, die uns beim Aufstellen und Ausschmücken unseres Stands helfen.

2017



Das Jahresthema 2017, ein roter Faden für die Aktivitäten in der Tagesstätte, wurde demokratisch gewählt, und die Abstimmung ergab das Thema **GARTENZAUBER**. Schon beschäftigen sich alle mit diesem Thema, denn es beflügelt die Phantasie, und das Wetter passt bestens dazu.





LA FAMILLE AU JARDIN

Und....

In diesem schon ein Stück weit vorgerückten Jahr 2017 tragen wir Sorge zu dem, was schon existiert, und wir kultivieren die gute Ambiance, die Motivation und das Verantwortungsgefühl im Zentrum unserer Institution, in völliger Übereinstimmung mit dem so gut gewählten Thema «Gartenzauber». Im Gedanken an eine gemeinsame Praxis beteiligten sich die Freiwilligen, die in der Betreuung oder im Fahrdienst tätig sind, zu Beginn dieses Jahres an einer Sensibilisierung für das Humanitude-Konzept.

Für die betreuenden Angehörigen werden wir erneut zusammen mit dem Verein Pflegende Angehörige Freiburg «Angehörigen-Cafés» organisieren; In Zusammenarbeit mit Fachleuten wird demnächst auch eine Information zum Thema Inkontinenz organisiert, ein heikles Thema, das bei vielen betroffenen Personen Gefühle der Ohnmacht bewirkt und Fragen aufwirft. Wir werden für die neue von der Hochschule für Gesundheit angebotene Kurzausbildung werben und unsere Ausbildung «Regards» im Frühjahr und Herbst auf zwei Samstage verteilt anbieten

Ferner werden wir uns um eine vermehrte Erschwinglichkeit sowie die Optimierung der Wochenend-Kurzaufenthalte bemühen und grössten Wert auf die Qualität unserer täglichen Arbeit legen. Die Vorhaben der Schaffung von Zweigstellen im Kanton nehmen Gestalt an. Derzeit können wir noch nicht viel dazu sagen, wir setzen aber unsere Bemühungen fort.

Das Fest vom 2. September dieses Jahres in der FAMILIE IM GARTEN wird zugleich ein Tag der offenen Tür sein, und wir werden uns wie gewohnt an den traditionellen Veranstaltungen beteiligen: Freiburger Messe, Tag der betreuenden Angehörigen und St. Niklaus. Am Jahresende werden wir die Familien und die Gäste zum Weihnachtsessen versammeln.

Abschliessend möchte ich den Vorstandsmitgliedern danken, die unseren Verein tragen, sowie allen Mitgliedern des Angestellten- und des Freiwilligenteams, die in der täglichen Betreuung unserer Gäste eine ausgezeichnete Arbeit leisten, in der Küche oder im Fahrdienst tätig sind. Und natürlich allen lieben Freundinnen und Freunden, die die FAMILIE IM GARTEN von nah oder fern unterstützen.

Solange Risse, Direktorin, April 2017





LA FAMILLE AU JARDIN

Herzlichen Dank

Zunächst **all jenen, die ich in der folgenden Aufzählung allenfalls vergessen habe...**

Den Gästen und ihren Angehörigen, für das Vertrauen, das sie uns schenken;

Unseren Partnerinnen und Partnern, **Kantons- und Gemeindebehörden, Organisationen des Netzwerks, Ausbildungszentren**, für die gute Zusammenarbeit im Interesse der betroffenen Personen und der Ausbildung von Fachpersonen;

Den verschiedenen **Organisationen, «Service-Clubs», Betrieben**, die Aktionen der finanziellen Unterstützung für uns organisiert haben;

Den Privatpersonen, die uns Spenden zukommen liessen, **den Familien**, die in den schweren Momenten eines Trauerfalls an die Familie im Garten gedacht haben;

Der **Loterie Romande** für ihre Unterstützung der Ausbildungsprojekte und des Projekts Wochenend-Kurzaufenthalt;

Pro Senectute Freiburg für die Unterstützung des Fahrdienstes;

Herrn **Jacques Geinoz**, dem wertvollen Koordinator der Freiwilligen, und Herrn **Andrey** für seine Unterstützung im Informatikbereich;

Frau **Rose Steinmann** für ihre Übersetzungsarbeit;

«**Musique Espérance**» für die Finanzierung eines Musik-Workshops seit mehreren Jahren;

Unserer **lieben Nachbarschaft** für ihr Verständnis und ihre Hilfe bei Veranstaltungen

Ein ganz grosser DANK all jenen, die der Tagesstätte im Jahr 2016 Unterstützung leisteten und aus persönlichen oder beruflichen Gründen zu anderen Horizonten aufgebrochen sind.

Ein grosser Dank auch an alle Personen, die bei Veranstaltungen der FAMILIE IM GARTEN mithelfen und den «Warengrundstock» herstellen...

Und vergesst nicht:

In seinem Umfeld von der «Familie im Garten» sprechen heisst, dem einen oder anderen die Möglichkeit aufzeigen, Unterstützung zu finden.



LA FAMILLE AU JARDIN

An jede betroffene Person weiterleiten Betreuende Angehörige – Fachpersonen – Freiwillige

Die Familie im Garten

Tagesstätte für Personen mit Gedächtnisstörungen vom
Typ Alzheimer
Römerswil 4, 1717 St. Ursen

www.die-Familie-im-Garten.ch



Regards

Approche de l'accompagnement de personnes touchées
par la maladie d'Alzheimer ou autres troubles cognitifs

(Validationsmethode nach Naomi Feil ©).

Samstag, 4. Und 11. November 2017
von 9 bis 16 Uhr in den Räumen der Tagesstätte

Information und Anmeldung unter 026 321 20 13

Der Kurs wird auf Französisch erteilt

E-Mail oder auf Papier? Ihre Meinung per SMS oder E-Mail



Mehrere von Ihnen haben aus Umweltschutzgründen die Möglichkeit gewählt, sich die Informationen per E-Mail senden zu lassen.

Wenn Sie daran interessiert sind, die Informationen der Familie im Garten auf elektronischem Weg zu erhalten, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung per SMS oder E-Mail.

Im Fall von SMS bitte Ihren Namen und Vornamen angeben.

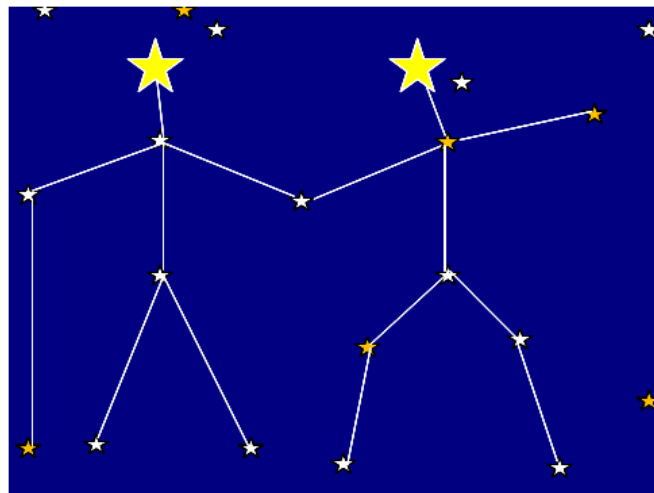
SMS: an 079 229 75 90 E-Mail: jerome@projets21.ch Danke!

Jérôme Kolly, Vorstandsmitglied und Verantwortlicher des Projekts der Zertifizierung Nachhaltige Entwicklung



LA FAMILLE AU JARDIN

*Ein grosser Dank an alle Freiwilligen für ihre Präsenz
und ihre helle Ausstrahlung unter uns*



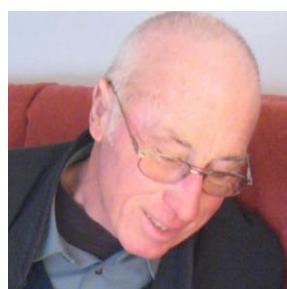
Magali Berthoud

*5 Jahre
Freiwilligentätigkeit*



Julie Schneider

In besonderem Gedenken an Robert, langjähriger Freiwilliger und Freund der FAMILIE IM GARTEN, der diese Welt im Jahr 2016 verlassen hat



Denkt daran und sagt es weiter!



LA FAMILLE AU JARDIN

Gartenfest



**Merkt das Datum vom Samstag, 2. September 2017
für unser grosses Fest vor**

Bald mehr Infos auf unserer Website www.la-famille-au-jardin.ch



Seit 2002 unterstützen Sie uns in grosser Zahl als **Vereinsmitglieder**.

Wir danken im Voraus für die Überweisung Ihres Jahresbeitrags von Fr. 50.--
CCP 17 – 587461 – 8

IBAN : CH06 0900 0000 1758 7461 8

Auf Wunsch erhalten Sie eine Steuerbescheinigung für Spenden

IHRE UNTERSTÜTZUNG IST WERTVOLL FÜR UNS!



LA FAMILLE AU JARDIN